

Der Correspondent einer in Ceylon erscheinenden Zeitung schreibt, daß große Affen jetzt gewöhnlich zum Pflücken der Cocusnüsse in den Anstebungen an der Straße von Malacca verwendet werden. Die Affen werden wie Kulis in großen Scharen von Achin transportirt und von den Besitzern an die Pflanzervermieter. Eine Feine wird dem Affenarbeiter angelegt und dieser einen Baum hinaufgeschickt, wo er mit großem Verständnis die besten Nüsse aussuchen soll, und sie so lange zerrt, bis sie hinunterfallen. Der Fall jeder Nuss macht dem Affen ungeheuren Spas, den er durch einen Lufsprung und Gelächter zeigt. Das Schweigen hat den Affen sonach nichts genützt und sie werden doch zur Arbeit angehalten.

In Sacramento wurde dieser Tage zur großen Erheiterung des Publikums eine eigenthümliche Fußschau in Scene gesetzt. Des Morgens erschienen nämlich in den Straßen zahlreiche Polizeibeamte, die jeden Chinesen anhielten und ihn dann zwingen, die Sohle seiner Fußbegleitung zu zeigen. Die Policemen hielten den Fuß empor und beschäftigten ihn, wie es ein Hufschmied bei den Pferden thut. Der Grund zu dem eigenthümlichen Verfahren war, daß chinesische Einbrecher des Nachts einen Schuhladen ausgeräumt hatten, dessen Besitzer auf alle Sohlen unten seinen Stempel aufgedrückt hatte. Die Diebe wurden auf diese Weise auch richtig gefangen.

Nachstehende Todesanzeige ist wörtlich dem „Nathorber Kreisblatt“ entnommen: „In Stunden dieses Monats entschlief nach schwerem Leiden unser vielgeliebter Sohn, Vater und Bruder, der Schneidermeister Richard Jakusch zu Rathbor. In hochedler Moral seines Daseins wandelnd, verließ er auf Gefallen des Herrn sein künftiges Lebensjahr für die Zeit des Jenseits. Der tiefe Trauerschmerz von die Seinigen möge die Kunde an die Verwandten und Freunde seiner Vorjahre befüßeln zum treu und unermesslichen Andenken seines Scheidens. Der hinterbliebene trauernde Familienkreis.“

Ein Frauenzimmer, das sich auswürfeln läßt. In der Stadt Seymour in Indiana, hält man es durchaus nicht für unmoralisch, wenn Mädchen um ihren Besitz würfeln lassen. An einem Samstag Abend ließ daselbst ein achtzehnjähriges Mädchen, Namens Minnie Clarence, eine hübsche Blondine, die für die Tochter „achtbarer“ Eltern ausgegeben wird und der „besten Gesellschaft“ angehören soll, öffentlich um sich würfeln. Der Einsatz betrug fünfzehn Cents. Man kann sich denken, daß fast die ganze männliche Jugend sich an dem Würfeln um einen so schönen Preis betheiligte. Uebrigens gab Miß Minnie dem Gewinner das Privileg, ihre Hand anzunehmen oder auszuschlagen, und sie nahm für sich dasselbe Privileg in Anspruch. Während des Würfelns lehnte sie sich grazios gegen einen Schaufenster und beobachtete die Würfel. Ein junger Mann Namens Lyon Foulconer warf die höchste Zahl. Dem Vernehmen nach ist Miß Clarence willens, den jungen Foulconer, der ein hübscher Mann ist, als Ehegemahl zu acceptiren.

A.: Ueber meinen Wein geht Nichts, wie?
B.: Doch, doch mein Lieber, dein Johann geht drüber.

Landw. Bezirks-Verein.

Die Reblaus (Phylloxera vastatrix). Der preussische Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat unterm 24. December v. J. in Bezug auf die Verbreitung der Reblaus folgenden Erlaß an die königlichen Regierungen gerichtet: Schon durch frühere diesseitige Verfügungen sind die königlichen Regierungen von den Bewüßungen in Kenntniß gesetzt worden, welche die Reblaus (Phylloxera vastatrix) in den Weinbergen Südfrankreichs, besonders im Rhonethal, angerichtet hat und anzurichten fortführt. Seitdem haben diese Bewüßungen nicht nur in Frankreich eine immer größere Ausdehnung erlangt, sondern das schädliche Insekt hat sich neuerdings auch in dem sehr umfangreichen Versuchsweinberge der Obst- und Weinbau-Lehranstalt zu Kloster-

neuburg bei Wien gezeigt und im Laufe des letzten Sommers derart um sich gegriffen, daß die österreichische Regierung sich zur gänzlichen Vernichtung aller in diesem Weinberge gepflanzten Reben und zur Desinfection des Bodens hat entschließen müssen. Ob durch dies so energische Mittel dem Uebel Einhalt gethan werden wird, ist nach den in Frankreich bisher gemachten Erfahrungen zweifelhaft, und deshalb um so dringender geboten, der Bildung von Verbreitungsherden des Insekts im Inlande entgegenzuwirken. Dasselbe soll seine Zerstörungen auch schon in der Schweiz, namentlich bei Genf, begonnen haben.

Obwohl diese Verhältnisse schon vor längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf sich gezogen und ein unbedingtes Einfuhrverbot von Weinreben über die Grenze des Reiches zur Folge gehabt haben, erscheint es doch als eine dringende Pflicht der preussischen Behörden, auch ihrerseits mit allen zweckdienlichen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die in der Einschleppung und Verbreitung des Insekts liegende Gefahr von dem deutschen Weinbau abgehalten und zu diesem Behuf 1) die Betheiligten über die drohende Gefahr und die zu deren Abwendung erforderlichen Maßregeln äußerster Vorsicht aufgeklärt, sodann verpflichtet werden, von jeder ungekümme Anzeige zu machen; 2) dieselben veranlaßt werden, namentlich den sogenannten amerikanischen (aus Amerika importirten) Weinreben die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ich bemerke, daß an solchen Weinreben, welche bereits vor 8 Jahren in Annaberg bei Bonn gepflanzt wurden (nicht wie die öffentlichen Blätter mittheilten, in einem Weinberge, sondern in der dortigen Baumschule) sich bei einer auf meine Veranlassung angelegten Untersuchung an den Wurzeln in großer Zahl Insekten gezeigt haben, welche von mehreren Gelehrten als Phylloxera vastatrix bestimmt worden sind. Es hat mich dies veranlaßt, Untersuchungen der amerikanischen Weinreben einzuleiten und es werden die Resultate seiner Zeit mitgetheilt werden.

Es genügt nicht, sorgfältig darüber zu wachen, daß eine Einschleppung kranker Reben nicht stattfindet, sondern es thut vor allen Dingen eine ununterbrochene Aufmerksamkeit darauf noth, daß da, wo etwa das — sich auch durch geflügelte Exemplare verbreitende — Insekt bereits vorhanden sei und die Folgen seiner Zerstörungsbarbeit sich nach außen hin kund geben sollten, ein solcher Umstand sofort zur Sprache gebracht und Gelegenheit gegeben werde, den Herd des sich zehrenden Uebels mit der größten Energie zu ersticken. Namentlich ist gegen jede Neigung zur Vertuschung ernstlich anzukämpfen.

Hiernach beauftrage ich die königliche Regierung, das betheiligte Publikum nicht nur durch die Amts- und Kreisblätter, sondern auch durch die landwirthschaftlichen und die Garten-Zeitungen, sowie überhaupt durch die periodische Presse, die nicht Anstand nehmen wird, eine derartige Bekanntmachung unentgeltlich aufzunehmen, auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen, und dasselbe aufzufordern, da, wo sich irgendwelche Spuren der Krankheit zeigen, der Behörde sofort davon Anzeige zu machen, damit die nöthigen Maßregeln ergriffen werden können. Eine populär gehaltene kurze Druckschrift, welche alle erforderlichen Aufklärungen und Belehrungen übersichtlich enthält, lasse ich anfertigen und bald nach Fertigstellung der königlichen Regierung zugehen, um dieselbe in den weitesten Kreisen der Weinbauer und Gärtner zu verbreiten. Ich bemerke einstweilen, daß das Auftreten des Insekts gewöhnlich daran zu erkennen ist, wenn an einem Reinstock oder an mehreren zusammenstehenden Reben früher als sonst oder als an anderen daneben gepflanzten Reben die Blätter sich gelb färben und abfallen. Da, wo solche Merkmale eintreten, ist eine sofortige Untersuchung der Wurzeln, nicht nur der gelb gewordenen, sondern auch der in der Nähe stehenden, aufeinander gesunden Reben geboten, an denen das Insekt oft bis zu einer Tiefe von 8 Fuß, gewöhnlich in großen Massen zu finden sein wird. Vorerst wird es aber genügen, daß, wie schon oben gedacht, von einem solchen Fall sofort Anzeige erstattet wird. Weitere Instruktionen über das fernere zu beobachtende Verfahren bleiben vorbehalten. Was den im Reichstage mit meiner Billigung eingebrachten Gesetzentwurf betrifft, so wird dessen Verhandlung und voraussichtliche Annahme unmittelbar nach Neujahr erfolgen und sich hieran eine weitere Anweisung meinerseits anknüpfen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 32 fr.

Amtsblatt

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 20.

Samstag den 20. Februar

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Landwirthschaftlicher Verein. Plenar-Versammlung.

Am Nathausfesttag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Bentelsbach eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins stattfinden.

- Die hauptsächlichsten Gegenstände der Verhandlung sind:
- 1) Verlegung der Landes-Kirchweibe auf den 1. Sonntag im Monat November;
 - 2) die Frage von dem Räuchern der Weinberge, zum Schutz gegen Frostschaden;
 - 3) Mittheilung über die Schritte, welche gegen den Verkauf von Kunstwein, unter dem Namen Naturwein, geschehen, sowie Verathung darüber, was weiterhin zu thun wäre.

Die Vereinsmitglieder, sowie sonstige Interessenten, werden eingeladen, den Verhandlungen anzuwohnen, namentlich aber sind die Ausschussmitglieder ersucht, bei der Versammlung nicht zu fehlen.

Den 18. Februar 1875.
Vorstand: Schindler. Sekretär: Simon.

Erlaß an sämmtliche Oberämter, betreffend den Einzug der auf Gulden lautenden Noten der württembergischen Notenbank.

Zur Erleichterung des Vollzugs des Art. 18 des Reichsmünzgesetzes vom 9. Juli 1873, Reichsgesetzblatt von 1873 Seite 239, und des Reichsgesetzes, betreffend die Ausgabe von Banknoten vom 21. Dezember 1874 (Reichsgesetzbl. von 1874 Seite 193), werden die R. Oberämter angewiesen, die Amtspfelegen zu veranlassen, die bei ihnen eingehenden auf Gulden lautenden Noten der württembergischen Notenbank stets zu Steuerlieferungen zu verwenden. Ebenso sind die Gemeindefeuereinbringer aufzufordern, alle solche Banknoten, welche in ihren Besitz gelangen, vorzugsweise zu Bezahlung der Steuerschuldigkeiten an die Amtspfelegen zu benutzen.

Stuttgart, den 1. Februar 1875. R. Ministerium des Innern. S. I. C.

Schorndorf. Vorstehendes wird hiemit veröffentlicht und den Orts-Vorsteher aufgegeben, die Steuer-Einbringer zur Beachtung anzuhalten. Den 18. Februar 1875. Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

1) **Mittwoch den 3. März**
9 Uhr in der Post in Rudersberg aus Hansdobel: 285 Nm. buchene Scheiter, 239 dito Prügel und Anbruch, 20 Raumw. birchene Scheiter u. Prügel, 16 Nm. do tannen.

2) **Donnerstag den 4. März**
9 Uhr im Adler in Unterschleichbach aus Hohensfurtz und Drehlade: 2 Nm. buchene Scheiter, 122 dito Prügel und Anbruch, 18 Nm. do birchen und aspen, 40 Nm. tannene Scheiter, 194 do. Prügel und Anbruch.

Schorndorf. Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Föhrd auf 7 Nächte in 3 Abtheilungen im öffentlichen Aufsteich auf dem Rathhause verkauft. Stadtpflege.

Revier Rudersberg. Reifsch-Verkauf.

Dienstag den 23. d. Mts.
aus vordere Drehlade und Hohensfurtz: 3400 gemischte und Nadelholz-Wellen auf Haufen, ferner zum Selbsthauen durch die Käufer birchene Reife und Besenreis, geschätzt zu 140 Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der vordern Drehlade im sog. Wolfsgarten.

Revier Adelberg. Reifsch-, Stockholz- & Besenreis-Verkauf.

Dienstag den 23. d. Mts.
aus Dreysteinenhäule u. Altethor: buchene Reife auf Haufen, geschätzt zu 2000 Wellen, 80 Nm. buchene Stumpen und 40 Wellen Besenreis. 9 Uhr bei den Dreysteinen, 1/10 Uhr Altethor.

R. Revieramt.

Revier Hohengehren. Steinbruch-Verpachtung.

Am **Samstag den 27. Febr.**
Nachmitt. 2 Uhr im Staatswaldbuchhalterwesen an den Schnaither Weinbergen: 1 Ar Straßensteinbruch auf mehrere Jahre.

R. Revieramt. Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat 800 fl. auszuleihen. Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf. Am Montag den 22. Febr. wird das Führen und Zerklleinern von circa 6 Schachteln Feinsten in Stadtwald Konnenberg affordirt. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Rondell. Waldmeister Fischer.

Winterbach im Remstal. Häuser- & Güter-Verkauf.

Die Kinder der + Ferdinand Theurer's Wittve verkaufen ihre besitzende Liegenschaft, bestehend in **Gebäude und Gütern.**



Ein 2stöckiges Wohnhaus, die Wirthschaft z. König v. Württemberg, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speisekammer, Stall und gewölbtem Keller, auch

47% M. 30,3 Rthl. Gemüse-, Baum- u. Grasgarten neben u. hinter dem Haus, in welchem sich auch eine bedeckte Regelebahn befindet und eine Gartenwirthschaft eingerichtet ist.

Ein weiteres gegenüber befindliches zweistöckiges Gebäude, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Stall und gewölbtem Keller, auch

1/2 M. 4,2 Rthl. Gräs- und Baumgarten dabei, eine Scheuer bei diesem Gebäude und ein Waschhaus.

1 M. 39,6 Rthl. Wiesen in den Holzweiden.

1/2 M. 12,3 Rthl. Wiesen in den Mähgärten, alba, auch Grentle genannt.

1/2 M. 23,2 Rthl. Wiesen im Verlen, 1/2 M. 25,4 Rthl. Wiesen im Verlen, 1/2 M. 22,7 Rthl. Wiesen in der Hofhalbe, 1 1/2 M. 16,1 Rthl. Weinberg im Altenberg, 1 1/2 M. 46,8 Rthl. Weinberg im Köhlerbühner, 1/2 M. 35,7 Rthl. Acker im oberem Gredle.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Stande, haben eine schöne sommerliche Lage und können zu jedem beliebigen Geschäft eingerichtet werden, wie solche auch seit Jahren von auswärtigen Kurgästen zahlreich benutzt wurden.

Der Verkauf dieser Liegenschaft findet am **Mittwoch den 3. März 1875** Mittags 11 1/2 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 17. Februar 1875. **Waisengericht.**

Gewerbe-Verein.

Heute Abend **Plenar-Versammlung** im Waldhorn.

Eßlingen. Verkauf von eichnem Stammholz.

Am Samstag den 27. d. Mts. von Vormitt. 11 Uhr an werden im Stadtwalde



Kopfkopf 127 eichene Stämme von 3-13 Meter Länge und 17-59 Cm. mittlerem Durchmesser im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Schlag. Den 19. Februar 1875. **Stadtpflege.**

Am Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. Febr. 75 von Vormitt. 8 Uhr an wird in dem Hause des verstorbenen Johannes Dettle, Bauern im Merzstelsweilerhof eine **Fabrik-Auction** gegen baare Bezahlung vorgenommen und kommt zum Verkauf am ersten Tag:

7 Stück Vieh, 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Kind, 2 Kälber, dann 1 Schwein, Hühner, 15 Stück Tauben, Kanarienvogel und andere Vögel, 9 Bienenstöcke, mehrere Bienenkörbe und Kappen, 2 Leiterwagen, 2 Eagen, 1 Pflug, 1 Mospresse, Bücher, Manns- und Weibskleider, Bettgewand, und allerlei Hausrath.

Den 2. Tag: Fortsetzung mit allerlei Hausrath, namentlich kommt zum Verkauf: eine Futterschneidmaschine, noch neu, 1 Mähmaschine, Futter, Strohh, Früchten, Getränke, Faß- u. Bandgeschirr, Düng, Güllen, Holzvorrath u. s. w. Liebhaber laden ein **die Erben.**

Schorndorf. Ein gutes weingrünes Faß.

1 Eimer haltend, witz zu kaufen gesucht. Näheres bei **Küfermeister Gub.**

Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familien glücklich und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt. **E. A. Schmidchen,** Guben, Dilettant der Chemie.

Schorndorf. Dankfagung.

Für die unserer verstorbenen Gattin und Mutter erwiesene große Liebe und Theilnahme während ihrem schweren Krankheitslager, sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen hiemit ihren herzlichsten Dank: **Der trauernde Gatte: Christian König. Die Söhne: Jakob & Karl.**

Schorndorf. Sehr guten Weizenbranntwein

per Liter 17 kr. bei **Ankele, Bäckers We.**

Schorndorf. Aechte Manilla-Cigarren

find wieder eingetroffen bei **Gottlob Jumm. Weill** b. d. Kirche. Schorndorf. 50-60 Centner **Heu & Dehnd,** 15-20 **Angersfen,** 10-12 **Haber** verkauft **H. Güttelmaier,** Vorstadt. Schorndorf.

Schorndorf. Meines Schweineschmalz,

per Pfd. 28 kr., **Kernseife,** per Pfd. 12 kr., verkauft **Schreyak, alte Post.**

Schorndorf. Sägmaschine.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Lohnschneiden von **Sägholz aller Art** und sichert prompte und billige Bedienung zu. **Wasenmüller.**

Schorndorf. Seidenheimer Kochgeschirr

ist fortwährend zu haben bei **Karoline Gellerich,** vis-à-vis d. Heuwaage. Schorndorf. Ein gutes **weingrünes Faß,** 1 Eimer haltend, witz zu kaufen gesucht. Näheres bei **Küfermeister Gub.**

Schorndorf. Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familien glücklich und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt. **E. A. Schmidchen,** Guben, Dilettant der Chemie.

Schorndorf. Dankfagung.

Für die unserer verstorbenen Gattin und Mutter erwiesene große Liebe und Theilnahme während ihrem schweren Krankheitslager, sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen hiemit ihren herzlichsten Dank: **Der trauernde Gatte: Christian König. Die Söhne: Jakob & Karl.**

Schorndorf. Sehr guten Weizenbranntwein

per Liter 17 kr. bei **Ankele, Bäckers We.**

Schorndorf. Aechte Manilla-Cigarren

find wieder eingetroffen bei **Gottlob Jumm. Weill** b. d. Kirche. Schorndorf. 50-60 Centner **Heu & Dehnd,** 15-20 **Angersfen,** 10-12 **Haber** verkauft **H. Güttelmaier,** Vorstadt. Schorndorf.

Schorndorf. Meines Schweineschmalz,

per Pfd. 28 kr., **Kernseife,** per Pfd. 12 kr., verkauft **Schreyak, alte Post.**

Schorndorf. Sägmaschine.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Lohnschneiden von **Sägholz aller Art** und sichert prompte und billige Bedienung zu. **Wasenmüller.**

Schorndorf. Seidenheimer Kochgeschirr

ist fortwährend zu haben bei **Karoline Gellerich,** vis-à-vis d. Heuwaage. Schorndorf. Ein gutes **weingrünes Faß,** 1 Eimer haltend, witz zu kaufen gesucht. Näheres bei **Küfermeister Gub.**

Schorndorf. Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familien glücklich und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt. **E. A. Schmidchen,** Guben, Dilettant der Chemie.

Schorndorf. Dankfagung.

Für die unserer verstorbenen Gattin und Mutter erwiesene große Liebe und Theilnahme während ihrem schweren Krankheitslager, sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen hiemit ihren herzlichsten Dank: **Der trauernde Gatte: Christian König. Die Söhne: Jakob & Karl.**

Schorndorf. Sehr guten Weizenbranntwein

per Liter 17 kr. bei **Ankele, Bäckers We.**

Krähe entfernt in 2 Stunden, ohne Nothheit; auch werden alle Hautkrankheiten gründlich geheilt von **Wundarzt Hiller** in Schorndorf.

Oberurbach. Unterzeichneter verkauft 4-500 Stück Sockel- und Mauersteine

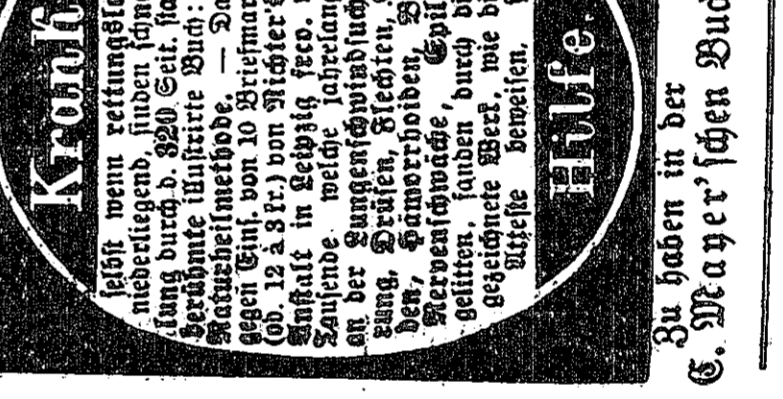
Mittwoch den 24. Februar Mittags 2 Uhr im Steinbruch Haag. **Maurermeister Bantel.**

Stuttgart. Eine größere Parthie Hornspähne

zu Dung hat billig zu verkaufen **Fr. Kretschmer,** Kammacher, Judenstraße 20.

II. Zug Netter

Sonntag den 21. Februar Abends 7 Uhr **Besprechung der Jahresfeier** **Ries & Kreuz.**



Traben-Brust-Honig allein ücht

wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluss nebenstehenden Fabrikstempel trägt. Zu haben in 1/2 Fl. (gold) à Mark 3, 1/2 Fl. (roth) à Mark 1 1/2, 1/2 Fl. (weiß) à Mark 1 **in beiden Schorndorfer Apotheken.**

Die große besteingerichtete **Flachs-, Sank- und Abwergspinnerei und Weberei** **Schretzheim** bei Ulm liefert alle 3 bis 4 Wochen **garantirt vorzügliche** Gespinnte in dem **seitherigen** großen Schwellen von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 s. Zur Besorgung empfehlen sich die **Fabrikagenten:** **Weinmann, Großheppach. J. Scheffel, Waiblingen. G. Söhly, Welzheim. Wihl. Nuding, Oberurbach. G. Müller, Alford.** **G. Werner, Althütte. J. F. Gastein, Schwaibheim. G. Gfasser, Münster. J. Ahe, Schorndorf.** **Ulm a/Donau 1871**

Heute Abend gesellige Unterhaltung bei **Victor Reuz.**

Auf Georgi wird **eine Logis** mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die **Redaction.**

Zu der Mayer'schen Buchdruckerei ist zu haben: **Lieder**

auf dem Gang nach Zion. Dritte vermehrte Auflage. **Preis 7 kr.**

Wenn je ein populär medicatisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: **Dr. Viry's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Dank-sagungen deutlich hervorgeht, fanden tausende Kranke und darunter Viele, welche angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr. kostende und in fast allen Buchhandlungen vorrätige Werk aufmerksam zu machen.

Back- & Tag Brügel sen. Geh.

August Pfeiderer.

Gestorben: Den 17. Februar: **Dorothea Rosine Schädel,** ledig, 75 Jahre alt, an Brustleiden.



Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Direkte Postdampfschiffahrt zwischen **HAMBURG und NEWYORK**

vermittelt der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferbekraft.
Herder am 25. Febr. Goethe am 11. März. Schiller am 25. März.
Klopstock am 4. März. Wieland am 18. März. Gellert am 1. April.
und ferner jeden Donnerstag.
Passagepreise: 1. Cajüte R. 495, 2. Cajüte R. 300, Zwischenbed. R. 90.
Nähere Auskunft ertheilen die Inlands-Agenten der Gesellschaft und
Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,
sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof
und der Post, und Ernst Wilh. Koch in Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agenten.
Briefe und Telegramme abresse man: Adler-Linie - Hamburg.

Gottesdienste
am S. Reminiscere (21. Februar) 1875.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Hr. Vicarius Naur.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Hr. Vicarius Naur.
Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde.
Hr. Helfer Hoffmann.

Frankfurt, 17. Februar 1875.

	fl.	kr.
Pistolen	16 57-62	9 40-42
Holl. fl. 10-Stücke	16 85-90	9 50-51
Dukaten	9 52-57	5 33-34 1/2
20 Franken-Stücke	16 26-30	9 29-30 1/2
Engl. Sovereigns . .	20 46-51	11 55-56
Russ. Imperiales . .	16 80-85	9 48-49 1/2
Dollars in Gold . . .	4 17-20	2 26-27

Bekanntmachung, betreffend die Personenpost zwischen Kudersberg und Schorndorf.

Vom 20. d. M. an erfolgt bei der ersten täglichen Personenpost von Kudersberg nach Schorndorf der Abgang aus Kudersberg um 4 Uhr 20 Min. Morgens, die Ankunft in Schorndorf um 5 Uhr 35 Min. Morgens zum Anschluß an die ersten Züge nach Nördlingen und Stuttgart.
Stuttgart, den 12. Februar 1875.

R. Postdirektion.
Hofacker.

bildung unübersteiglichen Hindernissen begegnet ist, verbleibt das gegenwärtige Ministerium bis zur Erledigung der Verfassungsgeleße im Amte.

Madrid, 16. Febr. Die Carlisten sind bei Mora (Prov. Taragona) geschlagen und gingen in Deroute zurück.
San Sebastian, 17. Febr. Die Carlisten suchen die Legung des submarinischen Kabels bei Fuenterrabia zu hindern; dieselben beschossen das dabei beschäftigte englische Schiff „Carolina“. — Der Brigadier Dviedo ist vom Kriegsminister nach Madrid berufen, wohin er morgen abreist. — Die Bataillone „Buero und Saboga“ werden auf den Dampfern „Herminia“ und „Magdalena“ nach Bilbao eingeschifft.

London, 16. Febr. Aus Woblich wird gemeldet, daß Prinz Louis Napoleon sein Examen bestanden und die Militärakademie verlassen hat. Lulu war der siebente in den Fortschritten der Cabetten, die Offiziersstellen erhalten, aber der erste im Fechten und Reiten. Die Kaiserin Eugenie, der Herzog von Bassano, der Graf und die Gräfin Clari, sowie der Herzog von Cambridge, Feldmarschall Gough, Graf Sydney und andere distinguirte Offiziere und Civilisten waren bei dem Examen zugegen.
Rio de Janeiro, 17. Febr. In Folge des hier herrschenden gelben Fiebers sterben täglich im Durchschnitt 12 Menschen.

Egypten. Der Vice-König von Egypten hat der Tochter seines von ihm so hochgeachteten Freundes, General Sherman, ein großartiges Halsband im Werthe von 150,000 Doll. als Hochzeitsgeschenk zugesandt. Es hat eine spezielle Kongressakte erlassen werden müssen, um der Dame, Gattin des amerikanischen Marineleutnants Tisch, die Annahme des kostbaren Geschenkes zu ermöglichen. Es ist ein Doppelhalsband, das aus je drei Reihen Diamanten besteht, von denen jeder einzelne Stein mit Vergnügen von jeder Dame auf dem Finger getragen werden würde. In Zwischenräumen von ein und ein halb Zoll befindet sich jedes Mal ein so großer Diamant, daß er für Hand wie Ohr zu schwer ist. In der Mitte des innern Halsbandes befindet sich ein einziger Diamant allein im Werthe von 10,000 Doll. Dieses Schmuckstück ist begleitet von einem passenden Paar Ohrringe.

Verschiedenes.

Ein Bonmot Goethe's. Goethe besand sich eines Sommers im thüringischen Bade Sulza, nicht der Körpererholung halber, sondern um seiner Vorliebe für mineralogische Studien nachhängen zu können. Auf seinen weiteren Ausflügen ward er häufig von dem ihm befreundeten Freiherrn v. Stein begleitet. Eines Tages, ziemlich weit von Sulza entfernt, wurden die Beiden von einem heftigen Regen überrascht, so, daß Herr v. Stein zu verschiedenen Malen den Nachhauseweg vorschlug. Goethe suchte unbekümmert Steine, bis der durchnäßte Herr v. Stein halb aufgebracht, halb satyrisch, ihn fragte: „Nun, wem sie denn ein so eifriger Steinverehrer sind, zu welcher Gattung zählen sie mich?“ — „Zu den Kalksteinen,“ replicirte Goethe schlagbereit, „denn diese brausen auf, sobald sie naß werden.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 21. Dienstag den 23. Februar 1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 32 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Bekanntmachungen.

Agl. Bezirkskommando Gmünd. Bekanntmachung,

betreffend die Control-Verfassungen im Frühjahr 1875.
Die Control-Verfassungen im Bezirk der 1. Compagnie (Oberamt Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württ. Landwehrregiments No. 124 finden statt in der Zeit des 11. u. 12. März 1875 und zwar je auf dem Rathhause.

I. Controlplatz Schorndorf:

Donnerstag, 11. März, Nachmittags 3 Uhr,

mit den Gemeinden: Schorndorf Stadt, Abelberg, Asperglen, Baireck, Dühlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Wiedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Strinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

II. Controlplatz Grunbach:

Freitag, 12. März, Vormittags 9 Uhr,

mit den Gemeinden: Grunbach, Nischelberg, Bultmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Hebsack, Höpplinswarth, Hohengehren, Mohrbromm, Schnaitz, Winterbach.

Alle Kriegsverwehrene, zur Disposition der Truppen oder der Ersatzbehörden Entlassenen, alle Halbinvaliden im reservenpflichtigen Alter und einzelne besonders beordnete Leute werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich mit ihren Militärpapieren einzufinden.

Wer obigem Befehl nicht gehorcht, wird nicht nur mit militärischem Arrest bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende Verlängerung seiner Dienstzeit in Reserve und Landwehr.

Obwohl den Einzelnen noch besondere Ordres zugehen werden, so ist dieses doch nicht dienlich geboten; sondern es genügt nach der Vorschrift über Organisation der Landwehrbehörden zc. die öffentliche Bekanntmachung allein schon als Ordre; der Nichtempfang einer Ordre ist somit keine Entschuldigung. Uebrigens werden die Familien bei Ortsabwesen im Interesse ihrer Angehörigen besorgt sein, dieselben von dem Inhalt dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen oder ihnen die Ordre zuzusenden.

Die Ordre bleibt in Händen; auf dem beigelegten Abschnitt ist für den Empfang zu bescheinigen.

G m ü n d, den 18. Februar 1875.

von Schäffer,
Oberst.

Agl. Bezirkskommando Gmünd.

An die Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Schorndorf.

Es werden denselben in den nächsten Tagen die Ordres der zur Frühjahr-Control-Verfassung beordneten Mannschaften zukommen.

Diese Ordres sind den Einzelnen oder ihren Familienangehörigen gegen Beurkundung auf dem Coupon der Ordre auszuhändigen und zu belassen.

Die von den Ordres abgeschnittenen Bescheinigungen sind dem Feldwebel halbtags zurückzusenden.

Ich ersuche die verehrlichen Schultheißenämter nach besten Kräften bevorstehende Control zu unterstützen, namentlich zu bewirken, daß die Ordres zeitig und richtig in die betreffenden Hände gelangen.

G m ü n d, den 18. Februar 1875.

von Schäffer,
Oberst.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Freitag den 5.
und Montag den 8. März



aus Espach und Steinschraufe (Schelmengehren):
Nun. 146 buchene Scheiter, 477 dito Prügel, 146 Anbruch, 11030 buchene Wellen.
Zusammentritt je 9 Uhr. Am ersten Tag für den Schlag Espach im Lehnbachthal, am 2. Tag auf dem steinigen Weg.

Schorndorf.
Verkauf eines Landes

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Wilhelm Leuz, Schneiders dahier, kommt am
Montag den 1. März
Nachmitt. 2 Uhr
ein Land in den weiten Gärten
6 Ar 8 Meter im Maß haltend und angekauft für 180 fl.
nochmals zum Verkauf, wobei sich Liebhaber auf dem Rathhaus einfinden wollen.
Den 20. Februar 1875.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Revier Hohengehren.
Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 1. März
aus Steinmährich, Schulerbrain und milde Wiese:
8 Loose birl. Besenreis, geschägt zu 180 Wellen, zum Selbstschneiden und sonstiges Laubholz, geschägt zu 170 Wellen.
Nachm. 1 Uhr im Steinmährich auf der neuen Straße, um 3 Uhr an der großen wilden Wiese.
R. Revieramt.